

# Die Entscheidung - Ein Leben, zwei Wege

## Welchen wirst du wählen?

Von Kriska

### Epilog: Rewrite

Einen wunderschönen Guten morgen wünsche ich!  
Gestern auf dem Heimweg, saß ich in der Strassenbahn und mir kam ein Gedanke. Ich bin sowas von nicht mehr im 'Flow', dass ich die Story nicht mehr fertig bekomme. So sehr ich es auch will.

Wie wäre es dann mit einer Neuauflage?

Ich alte Dame +hüst+ schreibe das ganze Ding neu und wäre dann wieder total in der Stimmung von der Story. Ein zwei Kapitel wurde ich fast nicht umschreiben (meine Lieblingskapitel) aber der Rest bekommt ein Lifting.

Zur Vorwarnung ich war seit Jahren nicht mehr im Fandom aktiv und habe auch ewig nichts mehr geschrieben.

Hier habt ihr einen Teil vom neuen Prolog. Ich bin momentan dabei das erste Kapitel zu schreiben. Sollte bis Freitag genug Rückmeldung kommen geht die neue Story online.

Also sagt mir was ihr davon haltet... falls das noch jemand liest >.<

Wenn dieser neue Versuch klappt bin ich gerne offen für neue Betas :)

Solltet ihr jetzt noch Tippfehler finden schreit laut hier. Nach dem dritten mal durchlesen sehe ich keine Fehler mehr.

LG Kriska

Prolog + Vorschau+

Der Mond stand hoch am Himmel. Sein sanftes Licht fiel wie ein Zauber auf die menschenleeren Straßen. Er schuf Schatten, wo vorher keine waren. Er ließ Bewegungen erscheinen, die es nicht gab.

Doch vor allem war er ein stiller Gefährte, für all jene die keinen Schlaf fanden.

Die keine Ruhe fanden.

Die Straße vom Ligusterweg schlängelte sich friedlich entlang, umzäunt von kleinen Einfamilienhäusern mit ihren perfekten kleinen Gärten. Es herrschte Ruhe. Es herrschte Frieden.

Das einzige Licht war der Mondschein, das einzige Geräusch war das Rauschen der Blätter im Wind.

Zumindest fast.

++++

In einem kleinen Zimmer im Ligusterweg Nr. 4 saß eine schwächliche Gestalt am Fenster.

Der Mondschein umschmeichelte schwarzes zerzaustes Haar, große grüne Augen und ein blasses Gesicht. Dunkle Augenringe zierten dieses Gesicht und die dünnen Schultern waren angezogen, während sich schlanke Arme um den schwächlichen Körper schlangen.

Wie jede Nacht saß die Gestalt am Fenster, in den Händen eine Taschenlampe. Immer wieder stieß der dunkle Haarschopf dumpf gegen das Fenster. Ganz monoton. Vollkommen automatisch.

Wie jede Nacht mit nur einem Ziel.

Nicht einschlafen.

Wie so oft war der Mond der einzige Zeuge.

Der einzige Zeuge, wie Harry Potter „der Junge, der lebt“ den Halt verlor.

Und das einzige was er tun konnte, war sein Antlitz mit sanftem Mondschein zu umschmeicheln und die dunklen Schatten unter seinen Augen zu vertuschen.

++++

Vorschau Ende

Na? Was sagt ihr? Ich bin noch etwas eingerostet aber dafür hochmotiviert!